

Neu im Regal

Alpine Bildbände und Literatur



Mauro Gambicorti, Anja Salzer, **Über Gletscher und Grenzen.** Die jahrtausendealte Tradition der Transhumanz in den Alpen. 256 S. Edition Raetia 2017. 28 € – www.raetia.com



Günther Bloch, Elli H. Radinger, **Der Wolf kehrt zurück.** Mensch und Wolf in Koexistenz? 176 S. Kosmos Verlag 2017. 19,99 € – www.kosmos.de



Magdalena Maria Messner, **Reinhold Messner.** Selbstversorger & Bergbauer. 160 S. BLV 2017. 20 € – www.blv.de



Sebastian Herrmann, **Gebrauchsanweisung fürs Fahrradfahren.** 218 S. Piper 2017. 15 € – www.piper.de



Mark Zahel, **Bergsteigerdörfer.** Berge erleben, wo die Alpen noch ursprünglich sind. 240 S. Tyrolia 2017. 34,95 € – www.tyrolia-verlag.at

Da liebt einer das Radfahren und seine Fahrradsammlung in fast schon bedenkllicher Weise. Entsprechend kommt manche Episode dieser „Gebrauchsanweisung“ des SZ-Redakteurs Sebastian Herrmann etwas arg dick aufgetragen daher. Deswegen ungeachtet ist diese „Liebeserklärung“ an das vollkommenste auf der Erfindung des Rades basierende Fortbewegungsmittel des Menschen aber eine höchst kenntnisreiche, authentische und damit informative, amüsante, nicht selten zur Selbstreflexion anregende Lektüre – wenn man ausnahmsweise mal auf dem Sofa statt auf dem Sattel sitzt.

fms



Henning Sußebach, **Deutschland ab vom Wege.** Eine Reise durch das Hinterland. 192 S. Rowohlt 2017. 19,95 € – www.rowohlt.de

Ein ZEIT-Reporter wandert in 50 Tagen von der Ostsee zur Zugspitze und meidet dabei Asphalt, wo immer es geht – so weit die Rahmenbedingungen dieser „Tour d'Allemagne“, die der Autor in seinem knapp gehaltenen und kurzweiligen Buch Revue passieren lässt. Sußebachs Hauptthema ist die Diskrepanz zwischen Stadt und Land; er, der moderne Großstädter, taucht mit naiven Vorstellungen in die Peripherie Deutschlands ein und findet sich plötzlich inmitten der oft schwierigen Lebensrealität der „einfachen“ Menschen wieder. Sprachgewaltig, mit literarischem Gespür, aber teils auch stark zuspitzend zeichnet er ein ungewohnt düsteres Bild unseres Landes und appelliert an die urbanen Diskursführer, das „Hinterland“ nicht aus den Augen zu verlieren. Ein politisches Buch, geschrieben von einem Wanderer.

jb



Irmgard Braun, **Verraten.** Monika Trautners 2. Fall. 232 S. Rother 2017. 12,90 € – www.rother.de

Lehrbücher



Michael Hennemann, **GPS.** Grundlagen, Tourenplanung, Navigation. 160 S. Conrad Stein Verlag 2017. 9,90 € – www.conrad-stein-verlag.de



Jean-Marc Lamory, **Orientierung.** Unterwegs mit Karte, Kompass, GPS, Smartphone. 124 S. Delius Klasing 2017. 14,90 € – www.delius-klasing.de



Thomas Schauer, Claus & Stefan Caspari, **Alpen-Blumen.** Der illustrierte Taschenführer. 144 S. BLV Buchverlag 2017. 12 € – www.blv.de



Lisa Jhung, **Verrückt nach Trailrunning.** 260 S. Delius Klasing 2017. 19,90 € – www.delius-klasing.de

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen. www.DAVplus.de/bibliotheken

Tourenführer



Michael Pause, **Bergauf – Bergab.** Menschen, Touren, Traditionen. 160 S. BLV Buchverlag 2017. 14 € – www.blv.de



Caroline Fink, **Leichte 4000er Alpen.** Die Normalwege auf 35 hohe Gipfel vom Dôme de Neige bis zum Piz Bernina. 160 S. Bruckmann 2017. 20 € – www.bruckmann.de



Daniel Anker, Thomas Bachmann, **Gipfelziele im Tessin.** 88 Wanderungen zwischen Gotthard und Geroso. 336 S. Rotpunktverlag 2017. 39 € – www.rotpunktverlag.ch



Marc Zahel, **Trekking im Zillertal.** Fünf mehrtägige Touren von Hütte zu Hütte. 190 S. Rother 2017. 14,90 € – www.rother.de



Joachim Burghardt, **Rund um München.** Vom Dachauer Land bis ins Alpenvorland. 232 S. Rother 2017. 14,90 € – www.rother.de



Lange Jahre klaffte im Programm des Münchner Rother-Verlags ein unerklärliches Loch: rund um München. Joachim Burghardt hat es nun geschlossen. Das Titelbild seines Wanderführers – Dorf mit Zwiebelturmkirche auf grüner Flur vor Alpenkulisse am Horizont – verspricht die bekannten Klassiker, vornehmlich im satten Süden der Landeshauptstadt. Und da sind sie auch, sehr detailliert beschrieben und höchst appetitlich fotografiert: Ilkähöhe, Pupplinger Au, Andechs ... Unter die 54 Touren schmuggelt der Autor aber auch viel Unerwartetes: die tolle Wanderung vom Olympiapark nach Dachau etwa oder den weiten (!) Weg von Poing zum Flughafen, wo es sich im Terminal-Biergarten bei einem hopfenbetonten »Fliegerquell« wunderbar über die ganz nahe und die sehr ferne Wanderwelt philosophieren lässt. Die altstadtgentrifizierende, speckgürtelzersiedelnde, straßenverstopfende Münchner Mia-san-mia-Alpenschickeria geht da natürlich nicht hin. Alle anderen sollten es unbedingt wagen.

Axel Klemmer



Renate Florl, **SalzAlpenSteig.** Chiemsee, Königssee, Hallstätter See. 160 S. Rother 2017. 14,90 € – www.rother.de



Gerald Schwabe, **Stille Wege Allgäu.** 37 Touren zwischen Oberstdorf und Füssen. 152 S. Rother Wanderbuch 2017. 16,90 € – www.rother.de



Wolfgang Heitzmann, **Südtirol.** 40 Ein- und Mehrtagestouren zwischen Ortler und Dolomiten. 248 S. Rother Kulturwandern 2017. 16,90 € – www.rother.de



Marco Tomassini, **Finale climbing.** Klettergärten und lange Routen. 808 S. Versante Sud, 2. Auflage 2017. 36 € – www.versantesud.it



Günter Durner, Werner Gürtler, **Sportklettern Innsbruck.** Innsbruck und seine Feriendörfer. 216 S. Am-Berg-Verlag 2017. 29,95 € – www.am-berg-verlag.de



Matteo Pavana, **Sport Climbing in Arco.** 636 S. Vertical Life 2017. 34,90 € – www.vertical-life.info



Matthias Baudrexl, **max30min.** Alpine Kletterei – schnell erreicht. 192 S. Bergwerk Verlag 2017. 29,90 € – www.bergwerk-verlag.com



Axel Jentzsch-Rabl, Andreas Jentzsch, Dieter Wissekal, **Klettersteigführer Deutschland.** 288 S. Alpinverlag 2017. 29,95 € – www.alpinverlag.at



Andreas Albrecht, **Elba mit dem Mountainbike entdecken.** 188 S. Eigenverlag Andreas Albrecht 2017. 20,99 € – www.gps-bikeguide.com

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Das Tier unseres Rätsels ist mit einer Größe von ca. 22 cm und einer Flügelspannweite von 55–60 cm kleiner als eine Taube. Männchen und Weibchen sind etwa gleich groß, das Männchen etwas leichter als das Weibchen. Klein und gedrungen ist es, hat helle Flecken am braunen bis gelblich-weißen Gefieder. Tatsächlich kann man es auch am Tage beobachten, im Gegensatz zu seinen Artgenossen, die eher in der Nacht jagen. Die Nahrung besteht überwiegend aus Feldmäusen, aber auch anderen Kleinsäugern, Kriechtieren, Lurchen, Vögeln und sogar Regenwürmern. Die werden gerne an die Jungen verfüttert. Es jagt vom Ansitz aus, im Flug flach über dem Boden oder sogar „zu Fuß“.

Nach der Balz Ende Februar bis Mitte April werden zwischen drei und sieben Eier gelegt. Das Tier ist sehr treu, sowohl was den Brutplatz betrifft als auch den Partner. Gerne nistet es in natürlichen Höhlen alter Kopfweiden oder Obstbäumen, aber auch auf Dachböden oder in löchrigen Mauern. Die Jungen bleiben ein bis zwei Monate im Nest, dann lernen sie fliegen und werden noch eine Weile von den Eltern versorgt, bis sie sich ein eigenes Revier suchen. In Mitteleuropa ist das Tier noch anzutreffen, in Nordeuropa kaum noch. Es braucht offenes Gelände, am besten Kulturlandschaften mit alten Baumbeständen. Leider ist es bei uns durch Flurbereinigung, Intensivierung der Landwirtschaft und großflächige Umwandlung von Dauergrünland in Ackerland gefährdet. In Nordafrika ist es noch zu finden, auch in Asien bis ins mittlere Tibet. Selten trifft man es hier oberhalb von 600 Meter Höhe an; in den Pyrenäen (bis 1200 m), der spanischen Sierra Nevada (bis 2300 m) oder in Asien (bis ca. 4000 m) ist es der Höhe besser angepasst.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den wissenschaftlichen Namen) bis spätestens 22. September 2017 wie immer an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner



Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2017

Wir wollten von Ihnen das Weiße Waldvögelein wissen (lat. *cephalanthera damasonium*). Es gehört zur Familie der Orchideengewächse und ist zum Glück in manchen Gebieten noch häufiger anzutreffen. Diese Pflanze wurde zur Orchidee des Jahres 2017 erklärt. Sie liebt Buchenwälder mit kalkhaltigem Boden. Wenn sie nicht blüht, ist sie unauffällig. Erst die Blüten in intensivem Weiß und Gelb leuchten einem entgegen, dazu die auffällige Form, wie ein kleiner Vogel, die der Blume den Namen gegeben hat, ein idealer Landeplatz für Insekten. Ihre Samen werden mit dem Wind verbreitet. Natürlich steht das Weiße Waldvögelein unter Naturschutz.

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: ein Rucksack „ULTRA TRAIN 18“ von »Salewa«



Der „Ultra Train 18“ ist ein leichter, minimalistischer Rucksack mit 18 Liter Fassungsvermögen fürs Speedhiking und schnelle Trainingseinheiten in den Bergen. Die geteilten, atmungsaktiven OrthoLite-Schultergurte passen sich dem Körper an und liefern so eine optimale Passform rund um die Schultern. Das Twin Compression System hält den Rucksack eng am Rücken und stabilisiert den Inhalt. Der 2-in-1-Kompressions-Brustgurt ermöglicht unterwegs eine schnelle Anpassung der Höhe und Tiefe des Rucksacks. Mit einer Sicherheitstasche für Wertsachen sowie reflektierenden Prints für verbesserte Sichtbarkeit bei frühen Starts und späten Finishes.

- 2. Preis:** ein kariertes DAVplus-Hüttenschlafsack aus Baumwolle
- 3. Preis:** ein Buch „Mount Everest – Der Berg der Rekorde“ (Bruckmann)
- 4. und 5. Preis:** je ein Wash-Bag DAV München & Oberland
- 6. Preis:** ein Buch „Vermisst – Monika Trautners 1. Fall“ (Rotter Bergkrimi) von Irmgard Braun
- 7. bis 9. Preis:** je ein Paar Hüttenschlappen DAV München & Oberland
- 10. Preis:** eine Klettersteigfibel

Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis** (Bildband „Alpenwelten“): Horst Weigel, Marktredwitz
 - 2. Preis** (eine DAV-Trinkflasche): Barbara Gschwandtner, München
 - 3. bis 5. Preis** (je ein Wash-Bag DAV München & Oberland): Volker Schmitgen, Weilheim; Gabriele Dusch, Olching; Ulrike Kolb, Penzberg
 - 6. und 7. Preis** (je ein Paar Hüttenschlappen DAV München & Oberland): Burcu Engl, München; Sabine Fesl, München
 - 8. und 9. Preis** (je eine Sam-Splint-Schiene): Peter Schaub, München; Eva Birnstiel, Regensburg
 - 10. Preis** (eine AV-Karte nach Wahl): Janina Roth, Sauerlach
- Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnung: www.bildarchiv.kleinert.de

Leserbriefe



Heft 2/17 „Almen“

Mit Interesse habe ich die Beiträge auf Seite 6 und 7 sowie auf Seite 70 in Heft 2 gelesen. Dazu kann ich eigentlich nur sagen: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.

Ernst Ihl

Schwerpunktthema Almen, S. 14–39

Als sehr altes Mitglied der Sektion Oberland habe ich mit großer Freude die vielen Artikel über die Almen oder Alpen gelesen. Ich kenne so manche davon noch aus einer Zeit, als man von so manchem Komfort wie etwa warmem Wasser, Dusche, besonderen Wünschen an die Küche etc. nur träumen konnte. Und trotzdem, es war immer herrlich! Die Seele konnte auftanken, der Körper wurde gestählt und nach einer tollen Tour ging es am nächsten Tag wieder glücklich heim. Auch hat mich sehr gefreut, dass es sogar „Wiesenmeisterschaften“ gibt. Nicht nur zur Freude von uns Menschen, sondern auch zum Schutz und Erhalt so mancher Blumen und Tiere sollten so manche Wiesen nicht radikal abgemäht werden. Also: Danke für diese interessanten und guten Artikel! Ich freue mich auf das nächste Heft mit hoffentlich wieder solchen Beiträgen, die auch einer ziemlich alten Bergsteigerin noch viel Freude machen.

Jutta Seyfarth

Ich habe den Artikel von Joachim Burghardt „Liebesgrüße aus der Lederhose“ sehr genossen. Ich interpretierte, dass es sich um einen Ausschnitt aus einem Buch handelte. So ging ich auf die Suche danach und wurde leider nicht fündig. Jetzt brauche ich Ihre Hilfe. Können Sie mir bitte eine Info geben, wo oder wie ich zu dieser Autobiografie komme.

Elisabeth Mittermüller

Antwort der Redaktion: Freut uns, dass Ihnen der Artikel gefallen hat! Allerdings war der Text nicht wirklich ein Ausschnitt aus einem real existierenden Buch, sondern der ganze Artikel ist als fiktive Glosse zu verstehen – einschließlich der Einleitung, in der auf die vermeintliche Autobiografie verwiesen wird.

Richtigstellung

Das doppelte Bild der Ladizalm auf den Seiten 14 und 15 in Heft 2/17 stammt nicht von Andreas Strauß, sondern von Christian Rauch.

„Unsere Probstalm“, S. 12/13

Wie schön, im neuen Heft der »alpinwelt« auf Seite 12 den Artikel vom „Urgestein“ Rudi Berger über unsere Probstalm zu lesen. Sehr schöne Erinnerungen kamen auf an ein sehr arbeitsreiches Wochenende mit Wegsanierungsarbeiten im Probstalmgebiet sowie umfangreichem Mähen der Alpenampferwiesen nördlich der Hütte. Dafür war ich zuständig, da ich der einzige der Gruppe war, der mit der Sense umgehen konnte. Beim Mähen stieß ich übrigens auf eine uralte, schon halb im Erdreich versunkene und verrostete Schippe, die ich mit ins Tal und nach Hause in Frankfurt nahm und aus der ich eine kleine Skulptur anfertigte, der ich den Namen „Rudis Schippe“ gab. Die Gespräche mit Rudi abends



beim Lagerfeuer waren so toll, und man erfuhr so viel über die Berge, dass ich hoffe, es möge bald mal wieder ein Arbeitswochenende – von mir auch gern eine ganze Woche – geben für Ehrenamtliche für alle Arbeiten in und um die schöne Hütte herum!

Björn Luley

Produkte & Markt, S. 78

Die auf Seite 78 beschriebene App funktioniert nicht bzw. nicht mehr kostenlos!

Klaus Martin

In der letzten Ausgabe hatten ihr die App „PhoneMaps“ vorgestellt. Im Text wird als Vorteil angegeben, die Karten seien kostenlos. Leider ist dies wohl nicht der Fall, oder ich mach noch was falsch. Wollte Karten für Italien runterladen, müsste diese aber kaufen. Hat sich da was geändert?

Michael Roas

Antwort der Redaktion: Wir haben nachgehakt und vom Hersteller die Auskunft erhalten, dass die kostenlose Version aufgrund von technischen Problemen zeitweise nicht zur Verfügung stand. Mittlerweile müsste das Problem jedoch behoben sein.

Hinweis der Redaktion: Zuschriften an die Autoren des Meinungsartikels „Ist der Sonnenuntergang geduscht wirklich schöner?“ in Heft 2/17, S. 70, werden aktuell noch gesammelt. Ihre Meinungen und Anregungen zum Thema „Komfort auf Hütten“ sind u. a. für die Vorstände der Sektionen München & Oberland sehr wertvoll und werden in den nächsten Ausgaben ausführlich aufgegriffen.

Bergvisionen

Die Vortragsreihe der
Sektionen München & Oberland
in München und Gilching

Martl Jung Barfuß über die Alpen



Dienstag, 17. Oktober 2017

Jeden Meter der 500 km und 30.000 Höhenmeter ist der Murnauer bei seiner Transalp von München nach Verona auf blanken Sohlen unterwegs – inklusive Pisciadu-Klettersteig und mehrere hohe Gipfel. Eine Multivisionsschau voller Erlebnisse, Begegnungen, Geschichten ...

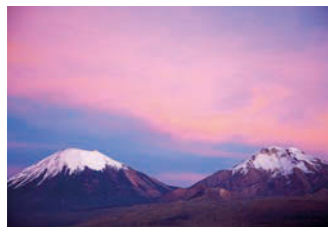
Jochen Ebenhoch Via Liguria – vom Bodensee an das Ligurische Meer



Dienstag, 24. Oktober 2017

Auf 715 Kilometern führt dieser abenteuerliche Fernwanderweg in fünf jahreszeitlichen Etappen von Oberschwaben über den Splügenpass und vorbei am Comersee bis an die Ligurische Küste und begeistert mit anspruchsvollen Wegpassagen und vielen kulturellen Höhepunkten.

Peter Stingl Gletscher, Wüsten und Vulkane der Anden



Dienstag, 7. November 2017

Diese Reise von Ecuador über Peru und Bolivien bis in den Norden Chiles führt im zentralen Hochland der Anden – dem mit 7500 km längsten Gebirgszug der Erde – durch spektakuläre Landschaften mit schneebedeckten Vulkanen, Salzseen, Wüsten und Lagunen.

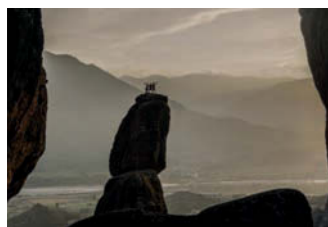
Andi Dick „Spiel mir noch ein Lied vom Berg!“ – Kabarett



Dienstag, 21. November 2017

Das Berg-Lieder-Kultur-Kabarett bietet eineinhalb Stunden geistreiche Unterhaltung auf höchstem (Berg-)Niveau. Bergsteiger entdecken im Eulenspiegel ein neues Bild von sich selbst, und Bergläiener erfahren endlich, was die Luis-Trenker-Epigonen dort oben wirklich treiben.

Jürgen Schafroth Vom Allgäu nach Meteora – zwei Kletterfilme



Dienstag, 28. November 2017

„Türme zum Himmel“: Der im Allgäu aufgewachsene Nico kehrt in seine Heimat zurück, an die Felsen zu Füßen der berühmten Meteora-Klöster. „Luft unter den Sohlen“: Anspruchsvolle, abenteuerliche Erstbegehungen mit einem Minimum an Material in den Lechtaler Alpen.

Markus Eser Neumayer-Station III – Mein Jahr in der Antarktis



Dienstag, 5. Dezember 2017

Polarnacht, Polarlichter und Pingvine: Vielfältigst waren das Leben, der Arbeitsplatz und die fantastischen Erlebnisse auf dem südlichsten Kontinent der Erde. Eser berichtet mit eindrucksvollen Bildern und Kurzfilmen von seinem Jahr auf der antarktischen Polarforschungsstation.

Bild- und Multivisions-Vorträge bekannter Alpinisten und Globetrotter: spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, Weitwanderungen, fremde Länder, faszinierende Erlebnisse, Natur und Kultur weltweit – in Wort und Bild aus erster Hand.

Ausführliche Informationen und das komplette Programm gibt's unter:
bergvisionen.de

10 weitere
Vorträge
ab 9. Januar 2018

Ferry Böhme Mystisches Irland – ein keltisches Bilderbuch



Donnerstag, 5. Oktober 2017

Vom Giant's Causeway über die Schluchten von Antrim, von den über 600 m hohen Klippen in Slieve League bis auf die „stein-reichen“ Aran-Islands, vom Ring of Kerry bis zu den Ruinen alter Abteien und des Königsschlosses Rock of Cashel geht's quer durchs Land der Kelten.

Michi Markewitsch Vom Ganesh Himal zum mächtigen Manaslu



Donnerstag, 2. November 2017

Der Himalaya ist für Markewitsch die „schönste Fußgängerzone der Welt“. Seine Multivisionsschau führt mit großartigen Bildern durch den unbekannteren Ganesh Himal und auf dem vielleicht landschaftlich reizvollsten Trekking rund um den mächtigen Achttausender Manaslu.

Bettina Haas & Nicki Sinanis Maximiliansweg – unterwegs auf königlichen Spuren



Donnerstag, 7. Dezember 2017

Der 360 Kilometer lange Weitwanderweg vom Bodensee nach Berchtesgaden ist einer fünfwöchigen Wanderung König Maximilians II. nachempfunden, die er 1858 im südlichen Teil seines Landes unternahm. Von Lindau durchs Allgäu und die Bayerischen Alpen bis zum Königssee.

Für unsere bewirtschaftete
Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m)
im Zahmen Kaiser sowie das
Wegegebiet Zahmer Kaiser
suchen wir ab sofort jeweils einen



ehrenamtlichen Referenten (m/w).

Der **Hüttenreferent (m/w)** einer bewirtschafteten Hütte führt regelmäßig Hüttenkontrollen durch, unterstützt den Pächter bei der jährlichen In- bzw. Außerbetriebnahme der Hütte, ist zuständig für die Pflege und den Unterhalt der Hütte und nimmt selbstständig kleinere Reparaturen vor. Größere Reparatur- und ggf. Baumaßnahmen plant er in Absprache mit dem Hütten- und Wege-Ressort der Sektion sowie dem zuständigen Hüttenarchitekten. Außerdem achtet er auf die Einhaltung der Hüttenordnung durch den Pächter und pflegt die Kontakte zu unseren Nachbarn.

Der **Wegereferent (m/w)** ist für die Kontrolle, Pflege, Sanierung und Markierung bestehender AV-Wege und -Steige zuständig. Ihn zeichnet handwerkliches Geschick, ausreichend Kondition und Trittsicherheit sowie Organisationstalent und vor allem Lust an der Arbeit im Freien aus. Des Weiteren pflegt er die Kontakte zu den örtlichen Tourismusverbänden und Gemeinden sowie deren Wegearbeitern.

Die ehrenamtlichen Referenten (m/w) haben jeweils Sitz und Stimme im Beirat der Sektion Oberland und können so an wichtigen strategischen Entscheidungen des Vereins mitwirken.

Wenn Sie handwerklich geschickt sind und vor allem Zeit und Begeisterung mitbringen, sich ehrenamtlich* für die Sektion Oberland zu engagieren, dann kommen Sie zu uns – wir freuen uns auf Sie!

* Aufwendungen wie Reisekosten, Verpflegungsmehraufwand und Material werden im Rahmen der Reisekostenverordnung der Sektion Oberland natürlich erstattet!

Interessenten richten bitte ihre Bewerbung unter Angabe ihres frühestmöglichen Starttermins bis spätestens **Freitag, 15.09.2017** an das Ressort Hütten und Wege der Sektion Oberland des DAV e. V. unter huetten.wege@dav-oberland.de.

Spendenklettern in Gilching

Im Rahmen unseres Freiwilligen Sozialen Jahres bei den Sektionen München & Oberland organisierten wir unter dem Motto „Kinder klettern für Kinder“ am 8. Juli eine Aktion zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe. Im Vorfeld akquirierten die Teilnehmer unserer Klettertrainings selbst die „Sponsoren“ – Eltern, Großeltern und Freunde. Diese zahlten den Kletterern pro gekletterter Route einen bestimmten Betrag, der dann gespendet wurde.

Ergänzt wurde der Event durch mehrere Fun-Stationen: im Speedklettern gegen die Deutsche Bouldermeisterin Monika Retschy antreten, in einer immer schwieriger werdenden Route austesten, wie weit man kommt, slacklines oder sich am „Biertischboulder“ versuchen.

Danke an alle, die mitgeklettert sind und gespendet haben, sowie an unsere Sponsoren Mountain Equipment, Montura, Edelrid, dein-klettershop.de, Phönixbad Ottobrunn, Innosnack, Cocamü, Globetrotter und Ortovox, die uns mit Sachpreisen unterstützt haben. Die Firma Bergzeit spendete pro gekletterter Route zusätzlich 5 €. Insgesamt wurden über 500 € erklettert.

Text: Anna Mayer



AKTIONSPREIS
NUR € 1399,-*
 *nur solange Vorrat reicht

- ▶ Technisch leichte Bergwanderungen, 11 Tage
- ▶ Lodge-Trekking zu Füßen von Annapurna und Machapuchare
- ▶ Moderate Gehzeiten und verträgliche Übernachtungshöhen
- ▶ Wanderung durch das Gurung-Bergbauernland
- ▶ Blick auf drei Achttausender von Dhaulagiri bis zum Manaslu
- ▶ Zeit für die Weltkulturerbestätte im Kathmandu-Tal
- ▶ Gipfelmöglichkeit: Poonhill, 3194 m

NEPAL-TREKKING ZUM AUSSICHTSBERG POONHILL

Exklusiv für Mitglieder der DAV-Sektionen München & Oberland.

LESERREISE
 FÜR ALPINWELT-LESER

Als „Fahrendienst“ 1957 ins Leben gerufen, verstand sich der DAV Summit Club von Anfang an als Dienstleister für Alpenvereinssektionen. Erste „Auslands-Kundfahrten“ führten nach Südamerika und in das Annapurna-Gebiet in Nepal. Nach 60 Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit ist es uns eine Herzensangelegenheit, Ihnen einfach nur „Danke!“ zu sagen. Mit einer Trekking-Reise zu Vorzugspreisen in den Annapurna Himal zu Füßen mächtiger Achttausender.

1. Tag: Abflug von Frankfurt
2. Tag: Ankunft in Kathmandu
3. Tag: Fahrt nach Phedi | Trekking bis Dhampus
4. Tag: Dhampus – Landrung
5. Tag: Landrung – Gandrung – Tadapani
6. Tag: Tadapani – Ghorepani – Poonhill
7. Tag: Ghorepani – Hille
8. Tag: Trekking-Ende | Fahrt nach Pokhara
9. Tag: Fahrt nach Kathmandu
10. Tag: Individuelle Erkundungen: die Königsstädte
11. Tag: Rückflug nach Frankfurt

IM REISEPREIS ENTHALTEN

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Air India Flüge ab/bis Frankfurt über Delhi nach Kathmandu und zurück, inklusive Flughafengebühren und 23 kg Freigeäck • 3 × Hotel**** im DZ, 1 × Hotel/Gästehaus** im DZ, 5 × einfache Lodge im DZ • Halbpension, 2 × nur Frühstück • Busfahrten laut Programm • Gepäcktransport auf dem Trekking durch Träger, 13 kg Freigeäck • Versicherungen • U.v.m.

ab/bis Frankfurt nur € 1399,-

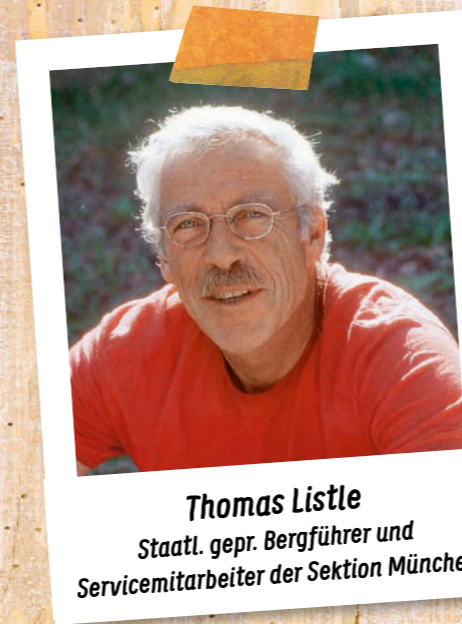
10 Termine (je 11 Tage)

Starttage: 04. | 11.12.2017 und 22.01. | 29.01. | 05.02 | 07.05. | 14.05. | 21.05. | 17.09. | 24.09.2018

Detailliertes Tagesprogramm unter:
www.davsc.de/hitop60



Persönliche Beratung: +49 89 64240-117



Thomas Listle
 Staatl. gepr. Bergführer und
 Servicemitarbeiter der Sektion München



Unser Experte Thomas Listle

Klettersommer im Wetterstein – In der heißen Jahreszeit sind die Klettereien an und unter der Alpspitze DER Tipp. Viele Klettergärten und Mehrseillängentouren für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Klettersteige von kurz (Nordwandsteig) bis länger (Alpspitze) oder sehr sportlich (Mauerläufer am Bernadeinkopf) stehen zur Auswahl.

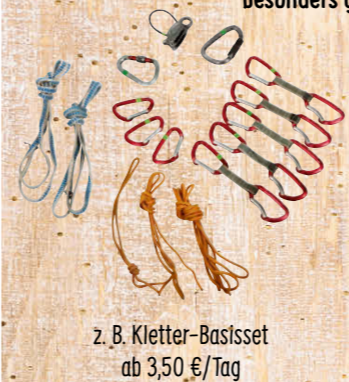


Unser Stützpunkt unter der Alpspitze
 Alle Infos zur gemütlichen
 Trögelhütte gibt's unter
DAVplus.de/troegelhuette

Foto: Regina Eckert

Ausrüstung, Karten und Führer leihen!

TIPP: Für den Einstieg sind unsere Basis-Sets besonders geeignet!



z. B. Kletter-Basisset
 ab 3,50 €/Tag



z. B. Klettersteigset
 ab 2,50 €/Tag



z. B. Hüftgurt
 ab 2,50 €/Tag



z. B. Alpinhelm
 ab 2,50 €/Tag

Kompetente Tourenberatung zu Wetter, Verhältnissen, Tourenmöglichkeiten in den Servicestellen

Ausrüstung fürs Kraxelvergnügen erhältlich in unserem

DAV City-Shop

Merino-T-Shirt
 ab 49,95 €



Klettersteig-Handschuhe 21,50 €



Thermoskannen in
 verschiedenen Designs ab 14,95 €



Praktischer Waschbeutel
 ab 14,50 €

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
 Isartorplatz 8–10, 80331 München
 Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

ACHTUNG!
 Die Servicestelle am Hauptbahnhof *
 zieht zum 10.10.2017 an den
 Marienplatz ins Sporthaus Schuster
 Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
 80335 München, Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

**Servicestelle am Marienplatz
 im Sporthaus Schuster**
 Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
 Tel. 089/55 17 00-500
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

**Servicestelle Gilching im
 DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching**
 Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
 Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

* Servicestelle mit DAV City-Shop

† Klaus Haeslein

Wir nehmen Abschied von Klaus Haeslein, einem Mitglied, das unserem Verein über viele Jahr-



zehnte eng verbunden war. Bereits 1954 trat er in die Sektion Oberland ein und engagierte sich recht schnell. Denn Klaus war nicht nur einfach aktives Mitglied, er war einer, der auch gleich mit anpackte.

1970 trat er das Referentenamt für unsere Gründhütte an und übernahm damit einige Verantwortung. Damals war es nämlich noch üblich, dass die komplette Verwaltung unserer Selbstversorgerhütten dem jeweiligen Referenten oblag – einschließlich der Buchungsabwicklung, der Verwaltung, der Ausgabe der Hüttenschlüssel und des Kassierens des Übernachtungsgeldes. Das war viel Arbeit, aber eben auch viel Verantwortung für die Hütte. Klaus Haeslein hat beides nicht gescheut und blieb bis 1989, also volle 19 Jahre lang, Referent der Gründhütte.

Aber das war nicht alles: Neben dem Aufbau unserer Skigymnastik war Klaus in den Jahren 1984 bis 1997 Schatzmeister im Vorstand der Sektion Oberland und damit maßgeblich für die finanziell guten Zeiten unseres Vereins mitverantwortlich. Und ebenso begleitete er in dieser Funktion verantwortungsvoll die Aufnahme der Sektion Prag in unsere Bergsteigergemeinschaft – ideell immer als Oberländer, aber stets wachsam!

Klaus Haeslein war aber auch ein passionierter Jäger und jahrelang Pächter unserer Eigenjagd im Zahmen Kaiser – einem Flecken Erde zum Verlieben. Diese Liebe traf auch Klaus, und die Aufgabe der Pacht fiel ihm sehr schwer. 1997 verlieh die Sektion Oberland „ihrem Klaus“ die Ehrenmitgliedschaft. Das ist eine seltene Ehre, die nur ganz wenigen Mitgliedern zuteil wird. Klaus Haeslein gehörte dazu – zurecht!

Lieber Klaus, wir werden dich vermissen und wir haben dich bereits vermisst. Es bleibt uns die Gewissheit, dass wir auch in Zukunft an dich denken werden – in diesem Sinn schicken wir dir ein leises, nachdenkliches „Prost Sektion!“ hinterher.

*Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender,
und Andreas Mohr,
Geschäftsführer der Sektion Oberland*

Zum 85. Geburtstag von Raimund Mim

Den Raimund Mim kennt jede(r): Immer im Doppelpack mit seiner Frau Marianne – Wegereferent rund um die Lamsenjochhütte – Inspirator des Gipfelkreuzes auf der Lamsenspitze – Wiedererbauer der Bayerischen Wildalm – Ehrenmitglied der Sektion Oberland – ein großer Freund der Jugend. Im Mai feierte er seinen 85. Geburtstag.

Wir von seiner Ortsgruppe Eching-Neufahrn organisierten aus diesem Anlass ein Nostalgiewochenende auf „seiner“ Bayerischen Wildalm. Mehr als zehn von uns wanderten hinauf, einige fuhren mit dem Mountainbike, einer lief die Strecke, und der Raimund mit seiner Marianne wurde vom Hüttenreferenten-Ehepaar Härteis chauffiert.



Foto: Manfred Kohl

Eine fröhliche Gesellschaft freute sich, Raimund nach einer Krankheit wieder genesen zu erleben. Michael und Isolde Härteis bemühten sich ebenso wunderbar um uns wie seinerzeit Raimund und Marianne. Unsere Hausfrauen hatten einige Kuchen gebacken. Es gab Kaffee und abends dann Feines vom Grill. Natürlich genug Limo und Bier, später tauchten auch einige Tropfen von gutem Hochgeistigem auf. Es wurde ein stimmungsvoller Nachmittag und Abend auf der Wildalm – so wie früher.

Sogar der erste Jugendreferent der Ortsgruppe radelte herauf. Seine „Ehemaligen“ bewundern ihn noch heute für seinen positiven Einfluss auf ihr Leben und versuchen, das jetzt auch an ihre eigenen Kinder weiterzugeben. Als Überraschungsgast kam Siegbert Wächter, ebenfalls 85 Jahre alt. Siegbert war Forstamtsleiter in Tirol, hat 1978 auf der Lamsenspitze das Fundament für den Betonsockel des Gipfelkreuzes gesprengt und unterhielt noch als Pensionär jahrelang die Wege ins Vomper Loch. Er und Raimund hatten sich seit fast 30 Jahren nicht mehr gesehen.

Am nächsten Tag stiegen wir auf die Halserspitze, während sich die beiden Härteis mit den beiden Mims auf den Rückweg machten. Danke Raimund und Marianne! Dieses Wochenende mit euch war eine besondere Ehre und eine große Freude für uns.

Manfred Kohl

Großer Herbst-Alpinflohmarkt

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland

Samstag, den 21. Oktober 2017, 13–17 Uhr

in der Blumengroßmarkthalle München, Schäfflarnstraße 2, 81371 München.
 Einzelheiten zur Organisation unter
www.DAVplus.de/flohmarkt und in den Servicestellen.

Ab
01.09.2017
**50 % Ermäßigung
auf den Mitglieds-
beitrag 2017**
für alle Neumitglieder:
www.DAVplus.de/mitgliedschaft

Schnell am Berg

Text: Michael Lentrodt

Das Thema Schnelligkeit hat im Bergsport in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Während Speedklettern schon in der Frühzeit der Kletterwettkämpfe ein fester Bestandteil des sportlichen Vergleichs war, haben sich mittlerweile auch Skitourwettkämpfe fest etabliert. Im Spitzensport versuchen die Athleten mit Erfolgen auf sich aufmerksam zu machen, die zunehmend durch das Kriterium der Begehungszeiten geprägt sind. Als Beispiele für solche herausragenden Leistungen gelten die Speedbegehungen der „Huberbuam“ am El Capitan im kalifornischen Yosemite Valley, bei denen sie in weniger als drei Stunden Bigwall-Touren kletterten, für die vor 20 Jahren noch zweieinhalb Tage veranschlagt wurden.

Über die Möglichkeit zu verfügen, am Berg schnell zu sein, erhöht oft die Sicherheit. Bei der Frühjahrsskitour etwa, bei der es darum geht, rechtzeitig auf dem Gipfel und wieder zurück zu sein, bevor die tageszeitliche Erwärmung weit fortgeschritten ist und die Lawinengefahr unvermeidbar hoch wird. Beim Klettern von Gebirgstouren stellt das frühe Erreichen des Ausstiegs vor der Dunkelheit einen wichtigen Sicherheitsfaktor dar, aber auch bei der ganz normalen Wanderung, deren zügige Durchführung sicherstellt, dass man vor dem nachmittäglichen Gewitter wohlbehalten auf der Hütte Unterschlupf findet.

Beim Höhenbergsteigen ist während der Akklimatisierungsphase jedoch genau das Gegenteil richtig. Langsam und behutsam, immer auf den Körper hören, das ist hier die Devise. Auch sollte die Geschwindigkeit immer an die körperliche Verfassung der Tourteilnehmer angepasst sein. Es ist geradezu ein Klassiker, wenn am Morgen von der Hütte weg viele Skitourengänger meinen, den anderen zeigen zu müssen, was sie draufhaben. Nur um sich dann im weiteren Verlauf der Tour von den anderen Tourengängern wieder einholen zu lassen.

Schnelligkeit in den Bergen kann also auf der einen Seite einen Sicherheitsgewinn darstellen, auf der anderen Seite aber auch gefährlich



Foto: Yessica Steinert

Schnelligkeit in den Bergen kann auf der einen Seite einen Sicherheitsgewinn darstellen, auf der anderen Seite aber auch gefährlich sein.

sein. Hier das richtige Maß zu finden, bedarf langjähriger Erfahrung oder der einfühlsamen Führung durch einen Bergführer. Was aber in allererster Linie erforderlich ist, sind Bergsteiger, die souverän sind und das Bergsteigen nicht wegen der Selbstdarstellung, sondern wegen der sportlichen Betätigung und des Naturerlebnisses betreiben. Dass sich in diesem Zusammenhang manchmal geradezu absurde Szenen abspielen, weiß jeder, der schon mal im Winter in einem bergnahen Ort sein Kind in der Früh in den Kindergarten gebracht hat. Dort kann man extrem gestresste Mütter oder Väter in ihren Skitourenklamotten antreffen, die nur ein Ziel zu haben scheinen: möglichst

schnell ihre Kinder abzugeben, damit ja kein anderer vor ihnen am Gipfel der geplanten Skitour ist.

In der Bergführerausbildung überstehen nur fertige und konditionsstarke Bergsteiger die anspruchsvollen Eignungsfeststellungsprüfungen, die dazu berechtigen, die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer zu durchlaufen. Kondition bringen die Anwärterinnen und Anwärter meist in ausreichendem Umfang mit. Lernen müssen sie aber fast alle noch, mit dieser Ausdauer umzugehen, sie an der richtigen Stelle und vor allem dosiert einzusetzen. Nur zu gut erinnere ich mich an meine eigene Ausbildung. Während einer Skitour in den Allgäuer Alpen vor fast 30 Jahren meinte ich meiner Gruppe zeigen zu müssen, was ich doch für ein konditionsstarker Kerl sei. Umso überraschter war ich dann doch, als mir mein erfahrener Ausbilder bei der Nachbesprechung sagte, dass ich sicher ein ausgezeichnete Bergsteiger sei, aber zum guten Bergführer wohl noch einen langen Weg vor mir hätte. Die wahre Kunst des Bergführers ist es nämlich, neben einem akzeptablen Risiko das richtige Tempo für seine Kunden zu wählen. Dabei gilt es die ideale Mischung aus Sicherheit, Erlebnis und Genuss zu finden, damit die Kunden zufrieden sind und wiederkommen.

Schnelligkeit am Berg kann Sicherheit bedeuten und gleichzeitig eine Gefahr darstellen. Wer sich in diesem Spannungsfeld richtig verhält, ist ein souveräner Bergsteiger und kann dabei gewinnen, was die meisten Menschen in den Bergen in Wirklichkeit suchen: eine tiefe Befriedigung und eine Reise ins eigene Ich.



Michael Lentrodt, mittlerweile 53, ist seit fast 30 Jahren Bergführer, seit 12 Jahren im Vorstand und seit vier Jahren Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V.